

Produktname: Raf-1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe21114**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,ELISA,IP
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG,Kappa
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,3 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	PBS, 50 % Glycerin, 0,05 % Proclin 300, 0,05 % Schutzprotein
Aufreinigung	Protein A

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:2000-1:10000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000,IP 1:50-1:200
Molekulargewicht	Calculated MW:73kD;Observed MW:73kD

Antigen-Informationen

Genname	RAF1
Alternative Namen	RAF1;RAF;RAF proto-oncogene serine/threonine-protein kinase;Proto-oncogene c-RAF;cRaf;Raf-1
Gen-ID	5894.0
SwissProt ID	P04049
Immunogen	Ein synthetisches Peptid, das dem Zielprotein entspricht

Hintergrund

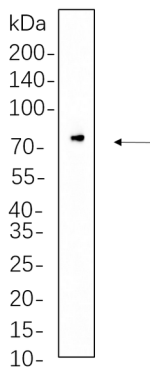
Zelllokalisierung: Membran, Zytoplasma, Zellkern. Dieses Gen ist das zelluläre Homolog des viralen raf-Gens (v-raf). Das

kodierte Protein ist eine MAP-Kinase-Kinase-Kinase (MAP3K), die nachgeschaltet der Ras-Familie membrangebundener GTPasen wirkt, an die sie direkt bindet. Nach der Aktivierung kann das zelluläre RAF1-Protein phosphoryliert werden, um die dualspezifischen Proteinkinasen MEK1 und MEK2 zu aktivieren, welche wiederum phosphoryliert werden, um die Serin/Threonin-spezifischen Proteinkinasen ERK1 und ERK2 zu aktivieren. Aktivierte ERKs sind pleiotrope Effektoren der Zellphysiologie und spielen eine wichtige Rolle bei der Kontrolle der Genexpression, die am Zellzyklus, der Apoptose, der Zelldifferenzierung und der Zellmigration beteiligt ist. Mutationen in diesem Gen sind mit dem Noonan-Syndrom Typ 5 und dem LEOPARD-Syndrom Typ 2 assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008]

Forschungsbereich

-

Bilddaten



C6-Zelllysate wurden mittels 4–20%iger SDS-PAGE aufgetrennt und die Membran mit einem Raf-1-Kaninchen-monoklonalen Antikörper (1:1000) inkubiert. Zum Nachweis des Antikörpers wurde ein HRP-konjugierter Ziegen-Anti-Kaninchen-IgG(H+L)-Antikörper verwendet.